

exground

filmfest 39



**FOKUS:
KINO OHNE GRENZEN**

caligari filmbühne • murnau-filmtheater • krypta der marktkirche • pupille on tour

wiesbaden 13-22 nov 2026
www.exground.com



(c) Kulturfonds, Foto Christof Jakob

Liebe Filmfans, liebes Team von exground filmfest,

drei Jahre ist es nun bereits her, dass das exground filmfest den Fokus auf einzelne Filmländer hinter sich gelassen und einen inhaltlich orientierten Themenschwerpunkt ins Zentrum einer eigenen Sektion gestellt hat. Mit „Flucht und Vertreibung“ sowie „Mut zur Utopie“ wurden 2024 und 2025 neue und vielschichtige Wege beschritten, die das Festival auch dieses Jahr mit seinem Schwerpunkt „Kino ohne Grenzen“ weiterverfolgt.

Bildeten gerade nationale Grenzen in den vergangenen Ausgaben Fixpunkte und Grenzüberschreitungen Utopien, so verändert „Kino ohne Grenzen“ in diesem Jahr den Blick darauf. Dabei begegnen wir in historischen und aktuellen Lang- und Kurzfilmen existenziellen Grenzerfahrungen durch Trance, Extremsituationen, Rausch und Tod ebenso wie leisen Geschichten zu Träumen, Fantasien und Grenzverschiebungen über Figuren, Orte und Zeiten hinweg.

Begleitet wird der Themenschwerpunkt von einem umfangreichen Rahmenprogramm. Im Nassauischen Kunstverein ist die Arbeit LISTENING TO PIANO GARDEN von Christian Naujoks zu sehen, und Nassir Djafari liest im Literaturhaus Villa Clementine aus seinem neuen Roman „Tausend Fenster“. Zum ersten Mal gibt es eine Masterclass für junge Filmschaffende, gehalten vom spanischen Regieduo Helena Girón und Samuel M. Delgado. Das Duo „Distruktur“ zeigt Fotoarbeiten im Murnau-Filmtheater. Der langjährige Nachspielort Pupille in Frankfurt am Main ist wegen Renovierung „on Tour“, und so lassen sich zwei Programme der Fokus-Sektion im Filmforum Höchst erleben. Für den Themenschwerpunkt stiftet stadtmobil Rhein-Main wieder einen Publikumspreis.

Wir als Kulturfonds Frankfurt RheinMain freuen uns, dass wir das exground filmfest auch in seiner 39. Ausgabe unterstützen können, und ich danke allen daran Beteiligten herzlich! Ich wünsche dem exground filmfest, seinem Publikum sowie allen Filmschaffenden und Gästen bewegende Kinoerfahrungen jenseits der Grenzen – wo auch immer diese liegen mögen.

Dear film fans, dear exground filmfest team,

It has been three years now since exground filmfest left behind its focus on individual countries and pivoted to featuring a topically-oriented thematic focus within its own dedicated section. With “Flight and Expulsion” and “Courageously Utopian” in 2024 and 2025, the festival explored rich, new territories, which it continues this year with its thematic focus on “Cinema Without Limits”. While national borders served as fixed reference points and the transcending of boundaries as a utopian ideal in previous editions, this year’s “Cinema Without Limits” offers a different perspective. Here, in historical and current feature-length and short films we encounter existential limit experiences through trance, extremity, intoxication and death, as well as quiet stories treating dreams, fantasies and shifting boundaries across diverse characters, times and places. The thematic focus is accompanied by an extensive supporting program.

Christian Naujoks’ LISTENING TO PIANO GARDEN is on view at Nassauischer Kunstverein, and Nassir Djafari will read from his most recent novel “Tausend Fenster” at Literaturhaus Villa Clementine. For the first time, there will be a masterclass for young filmmakers, led by the Spanish directorial duo of Helena Girón and Samuel M. Delgado. The duo “Distruktur” is showing their photographic works at Murnau-Filmtheater. Long-time post-festival screening venue Pupille in Frankfurt am Main is “on tour” due to renovation, which means that two Focus programs can be experienced at Filmforum Höchst. stadtmobil Rhein-Main is once again sponsoring an audience award for the thematic focus.

We at Kulturfonds Frankfurt RheinMain are delighted to be able to support exground filmfest again in its 39th edition, and I would like to extend my heartfelt thanks to everyone involved! I wish the festival, its audience and all of the filmmakers and guests moving cinema experiences beyond limits and boundaries – wherever they may lie.

Dr. Susanne Völker

Geschäftsführerin
Kulturfonds Frankfurt RheinMain



„Kino ohne Grenzen“ ist ein Versprechen, das einzulösen vielleicht ein frommer Wunsch bleiben muss. Aber sich den Grenzen des Mensch-Seins anzunähern und die Möglichkeiten des Mediums Film auszuloten, das vollbringen die Werke dieser Sektion auf jeweils ganz eigene Weise. Sie widmen sich der Magie des Kind-Seins und erzählen von einer spekulativen Zukunft, von „zärtlichen Formen der Anarchie“ und vom Anrennen gegen innere und äußere Widerstände. In ihnen überwinden Menschen Grenzen oder reißen sie nieder, kämpfen gegen krankmachende Systeme und einengende Moralvorstellungen. Sie bewegen sich zwischen seelisch-geistiger Gesundheit und Ausnahmezuständen, erleben Halluzinationen, außerkörperliche Erfahrungen und Wahrnehmungsveränderungen. Manchmal passieren subtile, leise Transformationen, und dann wieder gibt es den großen Knall, das Spektakel, den Exzess. Manchmal kommt es zu Uneindeutigkeiten der Perspektive, werden die Dynamiken vor und hinter der Kamera ambivalent, verschwimmen die Grenzen zwischen dem eigenen Leben und dem Filmemachen, zwischen einer Kunstfigur und dem authentischen Selbst. Einige der Filme verschieben in ihrer Formsprache die Grenzen des Darstellbaren, wirken auf bestimmte Sinne ein und erweitern das Bewusstsein für die Komplexität dieser Welt. Vielleicht ist das ja schon etwas.



“Cinema Without Limits” is a promise whose fulfilment may well remain a pipe dream. And yet: when it comes to approaching the limits of human existence and probing the possibilities of the medium of film, the works in this section accomplish both, each in its own special way. They devote themselves to the magic of childhood, how it feels from the inside, and tell of a speculative future, of “gentle forms of anarchy” and of running up against obstacles both internal and external. In them, individuals overcome limits or tear them down, they fight against systems that make them sick or against constricting concepts of morality. They move between mental and spiritual health and states of emergency, experience hallucinations, out-of-body experiences and altered perceptions. Sometimes subtle, quiet transformations take place – and then there is a huge bang again, spectacle, excess. Sometimes ambiguities in perspective emerge, the dynamics in front of and behind the camera become ambivalent, the boundaries blur between personal life and film-making, between an artificial character and the authentic self. In their formal language, several of the films shift the limits of the depictable, act upon specific senses and expand awareness for the complexity of the world. Perhaps that’s already a significant start.



fr 13 nov 19.00 uhr Caligari FilmBühne
mo 16 nov 20.30 uhr Pupille on Tour im Filmforum Höchst
RED ROCKS [LES ROCHES ROUGES] von Bruno Dumont
Frankreich/Portugal/Italien/Spanien/Katar 2026 91 Min. frz. Omd+eU



Zwei rivalisierende Kindergangs testen ihre Grenzen beim Klippenspringen an der französischen Mittelmeerküste. Immer höher klettern sie die spitzen, roten Felsen hinauf und werfen sich dann halsbrecherisch in die Fluten. „We don't really care, right?“, sagen sie sich selbst. Einer von ihnen steigt am höchsten: Géo, der strohblonde Held der Geschichte, lässt sich mit seinen fünf Jahren von niemandem mehr etwas sagen. Mit weit aufgerissenen Augen fährt er sein Quad durch die sonnige Landschaft der Côte d'Azur. Und er ist ziemlich in Eve verknallt, doch die ist schon anderweitig vergeben. Na, wenn das mal gut geht. Freundschaft, Liebe, Eifersucht, Rivalität und Freiheit – das philosophische Kino-Schwergewicht Bruno Dumont, dessen späte Arbeiten häufig grotesk-komödiantische Züge tragen, begibt sich mal wieder auf die Suche nach dem Kind im Kino.

Two rival gangs of children test their limits cliff-diving on France's Mediterranean coast, clambering higher and higher up the spiky red outcroppings and throwing themselves headlong into the surging sea. „We don't really care, right?“, they tell themselves. One of them climbs highest of all though: Géo, the flaxen-haired hero of the story, barely five years old, who's not going to let anyone tell him what to do anymore. Wide-eyed, he drives his quad through the sunny landscape of the Côte d'Azur. On top of that, he's got quite the crush on Eve – too bad her heart already belongs to another. Well, well – guess we'll have to wait and see...Friendship, love, jealousy, rivalry and freedom – Bruno Dumont, a heavyweight of philosophical cinema, whose late works frequently exhibit grotesque, comedic touches, sets off once again in search of cinema's inner child.

Drehbuch: Bruno Dumont, Kamera: Carlos Alfonso Corral, Schnitt: Mattia Biancucci, Produktion (Personen): Jean Bréhat, Roberto Minervini, Fiorella Moretti, Denise Ping Lee, Joaquim Sapinho, Alejandro Sugich, Ines Vasiljevic, Marta Vieira Alves, Darstellende: Kaylon Lancel, Kelsie Verdeilles, Louise Podolski, Mohamed Goly, Alessandro Piquera, Meryl Pires

Regie

Bruno Dumont ist ein französischer Filmemacher, der seine Karriere 1997 mit dem Film *THE LIFE OF JESUS* begann, der in seiner Heimatstadt Bailleul gedreht wurde. Der Film fand bei der „Quinzaine des Réalisateurs“ in Cannes sofort Anerkennung und erhielt eine besondere Erwähnung für die „Caméra d'Or“, gefolgt vom Jean-Vigo-Preis. Im Jahr 1991 führte er Regie bei *FRANCE*, einem Beitrag zum Wettbewerb in Cannes mit Léa Seydoux in der Hauptrolle. Sein Film *THE EMPIRE* aus dem Jahr 2023, eine Science-Fiction-Satire, die an der Opalküste Frankreichs spielt, gewann den Silbernen Bären der Jury bei der Berlinale 2023.

Filmografie (Auswahl): 1997 *THE LIFE OF JESUS*, 1999 *HUMANITY*, 2003 *TWENTYNINE PALMS*, 2011 *OUTSIDE SATAN*, 2017 *JEANNETTE, THE CHILDHOOD OF JOAN OF ARC*, 2021 *FRANCE*, 2023 *THE EMPIRE*, 2026 *RED ROCKS*

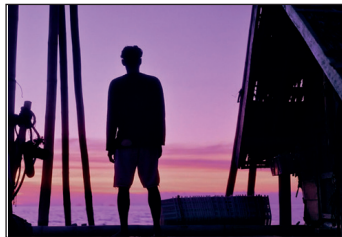
Script: Bruno Dumont, DoP: Carlos Alfonso Corral, Editing: Mattia Biancucci, Producers: Jean Bréhat, Roberto Minervini, Fiorella Moretti, Denise Ping Lee, Joaquim Sapinho, Alejandro Sugich, Ines Vasiljevic, Marta Vieira Alves, Cast: Kaylon Lancel, Kelsie Verdeilles, Louise Podolski, Mohamed Goly, Alessandro Piquera, Meryl Pires

Director

Bruno Dumont is a French filmmaker who began his career in 1997 with *THE LIFE OF JESUS*, shot in his native Bailleul. The film earned immediate recognition at Cannes' "Directors' Fortnight", receiving a Special Mention for the Caméra d'Or, followed by the Jean Vigo Prize. In 2021, he directed *FRANCE*, a Cannes Competition entry starring Léa Seydoux as a celebrity journalist navigating media, fame and private collapse. His 2023 film *THE EMPIRE*, a sci-fi-inflected satire set on the Opal Coast, competed at the Berlinale and won the Silver Bear Jury Prize.

Filmography (selection): 1997 *THE LIFE OF JESUS*, 1999 *HUMANITY*, 2003 *TWENTYNINE PALMS*, 2011 *OUTSIDE SATAN*, 2017 *JEANNETTE, THE CHILDHOOD OF JOAN OF ARC*, 2021 *FRANCE*, 2023 *THE EMPIRE*, 2026 *RED ROCKS*

sa 14 nov 17.30 uhr Murnau-Filmtheater
KRAKATOA von Carlos Casas
Frankreich/Spanien/Großbritannien/Polen 2026 78 Min. o. Dial.



Kesuma, ein junger Fischer aus Bagan, treibt auf seiner Bambusplattform im Ozean, als plötzlich ein gewaltiger Vulkanausbruch und ein nachfolgender Tsunami sein Leben aus der Bahn wirft. Gestrandet auf einer Insel macht er sich auf den Weg ins Innere. Mit seiner Ouvertüre, vier Teilen und einem Epilog bewegt sich der Film durch wechselnde Wahrnehmungsmodi. Er endet mit einer flackernden Sequenz aus 6.371 Einzelbildern, eines für jeden Kilometer zwischen der Erdkruste und dem Erdkern, unterlegt mit einer Klangkomposition, die aus seismischen Daten abgeleitet wurde.

Inspiziert vom lautesten Knall der Geschichte, dem Vulkanausbruch des Krakatau 1883, ist KRAKATOA ein eigenwilliges, hypnotisches Werk, das ohne Dialoge vor allem über die beeindruckenden Landschaftsbilder und das fulminante Sounddesign von Oscar-Preisträger Nicolas Becker einen fesselnden Sog entwickelt.

Drehbuch: Carlos Casas, Kamera: Benjamín Echazarreta, Schnitt: Felipe Guerrero, Produktion (Personen): Carlos Casas, Belí Martínez, Helena Girón, Samuel M. Delgado, Elena Hill, Krzysztof Dabrowski, Darsteller: Roni Herliansyah

Regie

Carlos Casas studierte Bildende Kunst, Film und Design in Barcelona und Wien und arbeitet seit seinem Studienabschluss als Regisseur. 2001 veröffentlichte er seinen ersten Kurzfilm AFTERWORDS. Seitdem hat er einige Filme gedreht, die auf Filmfestivals und in Museen gezeigt worden sind. In seinen Arbeiten wandelt er oft an der Grenze zwischen Kunst und Film.

Filmografie (Auswahl): 2004 ARAL. FISHING IN AN INVISIBLE SEA, 2006 SOLITUDE AT THE END OF THE WORLD, 2008 HUNTERS SINCE THE BEGINNING OF TIME, 2019 CEMETERY, 2026 KRAKATOA

Auszeichnungen: CineRebels Award (Filmfest München, Deutschland 2026)

The film follows the last day of Kesuma, a young Bagan fisherman who lives on a bamboo fishing platform near Krakatoa. After a night with no catch, he tends to his nets, unaware of the disaster about to strike. A massive eruption and tsunami destroy everything, leaving him stranded on a deserted island. Wandering in search of food and water, he traverses barren coasts, lush jungle, and encounters strange life. Seeking refuge in a cave, he descends into a hallucinatory journey through geological eras, lava rivers and abstraction itself, until an unimaginable climax awaits.

Inspired by the loudest bang in history, the volcanic eruption of Krakatoa of 1883, KRAKATOA is an unconventional, hypnotic work eschewing dialogue that draws the viewer in and keeps them riveted, above all thanks to the film's striking landscape images and brilliant sound design by Oscar winner Nicolas Becker.

Script: Carlos Casas, DoP: Benjamín Echazarreta, Editing: Felipe Guerrero, Producers: Carlos Casas, Belí Martínez, Helena Girón, Samuel M. Delgado, Elena Hill, Krzysztof Dabrowski, Cast: Roni Herliansyah

Director

Carlos Casas studied fine arts, film, and design in Barcelona and Vienna and has been working as a director since graduating from college. In 2001, he released his first short film, AFTERWORDS. Since then, he has made several films which have been screened at film festivals and in museums. In his work, he often straddles the line between art and film.

Filmography (selection): 2004 ARAL. FISHING IN AN INVISIBLE SEA, 2006 SOLITUDE AT THE END OF THE WORLD, 2008 HUNTERS SINCE THE BEGINNING OF TIME, 2019 CEMETERY, 2026 KRAKATOA

Awards: CineRebels Award (Munich Film Festival, Germany 2026)

sa 14 nov 24.00 uhr Caligari FilmBühne
NEKROMANTIK von Jörg Buttgeret
Deutschland 1988 71 Min. OF



Robert Schmadtke arbeitet bei „JSA – Joe’s Säuberungs Aktion“, einem Unternehmen, das sich auf Aufräumarbeiten nach Todesfällen spezialisiert hat. Seine Arbeit kommt Robert gelegen, da er nekrophil ist. Immer wieder entwendet er Leichenteile und bringt sie in seine Wohnung, zur Freude seiner Freundin Betty, die seinen Fetischismus teilt. Als Robert eines Tages eine ganze Leiche mitbringt, beginnen er und Betty eine Dreiecksbeziehung mit dem toten Körper.

Robert Schmadtke works at “JSA – Joe’s Street-cleaning Agency”, a company specialised in cleaning up the bodily remains of accident and crime victims. The job suits Robert well, as he’s a necrophiliac. Now and then, he helps himself to body parts and brings them home, to the delight of his girlfriend Betty, who shares his fetish. When Robert brings an entire corpse home with him one day, Betty and he promptly start a ménage à trois with the dead body.

Nachdem Betty mit ihrem neuen Liebhaber durchbrennt, findet Robert seine Erfüllung im Suizid. Doch damit endet das Märchen nicht ... Die letzte Grenze ist der Tod. In Jörg Buttgerets Kultfilm NEKROMANTIK gilt das wohl kaum, denn Tote kann man wieder ausgraben, um sie zu lieben. Ein Magendreher, entstanden durch hingebungsvolle Handarbeit und die Liebe zum Medium Film.

After Betty runs off with her new lover, Robert finds a sense of fulfilment in suicide. Alas, that’s not the end of the fairy tale... Death is the final limit. In Jörg Buttgeret’s cult film NEKROMANTIK, that’s hardly the case though, since the dead can be dug up again in order to better love them. A real stomach-turner, born of devoted handiwork and a deep love for the medium of film.

Drehbuch: Jörg Buttgeret, Franz Rodenkirchen, Kamera: Uwe Bohrer, Schnitt: Jörg Buttgeret, Manfred O. Jelinski, Produzent: Manfred O. Jelinski, Darstellende: Bernd Daktari Lorenz, Beatrice Manowski, Harald Lundt

Script: Jörg Buttgeret, Franz Rodenkirchen; DoP: Uwe Bohrer; Editing: Jörg Buttgeret, Manfred O. Jelinski; Producer: Manfred O. Jelinski, Cast: Bernd Daktari Lorenz, Beatrice Manowski, Harald Lundt

Regie

Jörg Buttgeret ist durch seine Filme NEKROMANTIK und SCHRAMM im deutschen Horrorfilm- und Splattergenre bekannt geworden. Diese Filme sind auch in Japan, Großbritannien und in den USA erschienen. Als Regisseur war er für Langfilmproduktionen tätig, die man dem Horror- und dem Kunstfilm zurechnen kann. In den frühen 1980er-Jahren führte er in der Berliner Künstlerkneipe „Risiko“ erste selbstgedrehte Kurzfilme auf seinem mitgebrachten Super-8-Projektor vor. Hinter dem Tresen arbeitete Blixa Bargeld, die Kneipe existiert nicht mehr. Im „Risiko“ feierte er 1981 auch die Uraufführung seines Kurzfilms BLUTIGE EXZESSE IM FÜHRERBUNKER. Außerdem zeigte er sein filmisches Frühwerk im Punkrock-Musikklub „SO36“.

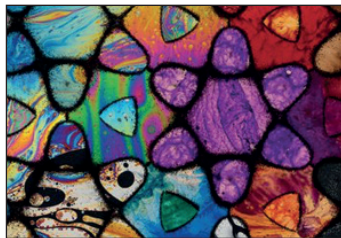
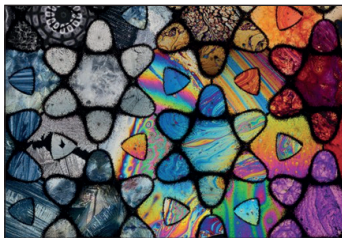
Filmografie (Auswahl): 1988 NEKROMANTIK, 1989 DER TODESKING, 1993 SCHRAMM

Director

Jörg Buttgeret gained notoriety in the German horror and splatter genres through his films NEKROMANTIK and SCHRAMM. These films were also released in Japan, Great Britain and the USA. As a director, he worked for feature-film productions that can be classified as horror and art-house films. In the early-1980s, he screened his first self-made short films – on a Super 8 projector he’d brought with him – in the Berlin artists’ bar “Risiko”. Blixa Bargeld once worked behind the bar; the place no longer exists today. He also celebrated the world premiere of his short film BLUTIGE EXZESSE IM FÜHRERBUNKER at “Risiko” in 1981. In addition, he presented his early cinematic work in the punk rock music club “SO36”.

Filmography (selection): 1988 NEKROMANTIK, 1989 DER TODESKING, 1993 SCHRAMM

mo 16 nov 17.30 uhr Murnau-Filmtheater
PHENOMENA
von Josef Gatti Australien 2026 86 Min. OmU



Der australische Filmemacher Josef Gatti begibt sich mit diesem atemberaubenden Rechercheprojekt auf die Spuren physikalischer Phänomene im Mikro- und Makrokosmos des Lebens. Zusammen mit befreundeten Wissenschaftlern baut er Versuchsanordnungen nach, experimentiert leidenschaftlich und hält die Ergebnisse in überwältigenden Aufnahmen fest.

Sorgfältig gegliedert in Kapitel, etwa zu Licht, Materie, Wellen, Elektromagnetismus, Kernenergie oder Entropie, und unterstützt von der sphärischen Musik Nils Frahms und Rival Consoles', wird der Film zu einer immersiven Kino-Erfahrung, die die Grenzen des Dokumentarischen ebenso verschiebt wie den Blick auf diese eigentümliche, rätselhafte Welt. Eine psychedelische Reise zu den Bauteilen des Universums.

Drehbuch: Josef Gatti, Joseph Nizeti, Kamera: Josef Gatti, Martine Wolff, Schnitt: Josef Gatti, Johanna Scott, Musik: Rival Consoles, Nils Frahm, Produzenten: Josef Gatti, Rob Innes

Regie

Josef Gatti ist ein in Melbourne/Australien ansässiger Künstler, der sich auf Dokumentar- und Experimentalfilme spezialisiert hat. Sein unverwechselbarer visueller Stil ist geprägt von innovativer Kameraführung und praktischen Experimenten, wobei er Kunst und Wissenschaft miteinander verbindet, um immersive Erlebnisse zu schaffen. PHENOMENA ist sein Debüt als Dokumentarfilmer im Spielfilmformat. Das Projekt baut auf dem Erfolg einer gleichnamigen, plattformübergreifenden Produktion auf. Darüber hinaus ist er in der australischen Musik- und Kunstszene tätig, wo er mit einigen der führenden Musikfestivals und renommierten Künstlerinnen Australiens zusammenarbeitet. So führte er 2024 bei der Serie MATTER für Cercle Records Regie.

Filmografie (Auswahl): 2024 MATTER (Serie), 2026 PHENOMENA

A psychedelic odyssey into the fabric of the universe, guided by a filmmaker and his immersive practical experiments that blur the lines between art and science to reveal nature's inner workings. Captured entirely by camera with no visual effects or artifice.

The unfolding awe-inspiring hyper-real imagery is elevated by music from legendary Nils Frahm and an ethereal electronic original score by Rival Consoles, transforming curious observation into a hypnotic audio-visual adventure spanning from the subatomic to cosmological scales. Tracing the forces and elements shaping the natural world, PHENOMENA is a kinetic sensory experience, exploring the wonders of the universe and our connection to it.

Script: Josef Gatti, Joseph Nizeti, DoP: Josef Gatti, Martine Wolff, Editing: Josef Gatti, Johanna Scott, Music: Rival Consoles, Nils Frahm, Producers: Josef Gatti, Rob Innes

Director

Josef Gatti is an artist based in Melbourne/Australia specialising in documentary and experimental film. His distinctive visual style is shaped by innovative cinematography and practical experimentation, bringing together art and science to create immersive experiences. PHENOMENA marks his feature-documentary debut. The project builds on the success of a multi-platform iteration of the same name. Beyond his documentary work, he works as a creative and cinematographer in Australia's music and arts scene, documenting and collaborating with some of the country's leading music festivals and acclaimed artists. Notably, in 2024 he directed the series MATTER for Cercle Records.

Filmography (selection): 2024 MATTER (series), 2026 PHENOMENA

di 17 nov 21.30 uhr Caligari FilmBühne
mi 18 nov 20.30 uhr Pupille on Tour im Filmforum Höchst
DEATH HAS NO MASTER von Jorge Thielen Armand Venezuela/Italien/
Kanada/Luxemburg/Spanien/Mexiko 2026 105 Min. span.-ital. Omd+eU



Nach Jahren der Abwesenheit reist Caro aus Europa zurück nach Venezuela, um das Erbe ihres verstorbenen Vaters anzutreten, und zurück sind damit auch die dunklen Erinnerungen, die Nervosität und das Unbehagen. Das verrottete Anwesen rund um die Kakaopflanzung wird unterdessen nicht nur vom Urwald beansprucht, es offenbart sich auch als das Zuhause ehemaliger Arbeiter, die weder auf Caros koloniales Gehabe noch auf die konkreten Verkaufspläne besonders wohlwollend reagieren. Vor allem Sonia und ihr Sohn haben allen Grund, sich dem gebieterischen Auftreten und den Besitzansprüchen zu widersetzen. Am Ende zieht sich die Schlinge unaufhaltsam zu.

Die streitbare Schauspielikone Asia Argento dreht in diesem düsteren, stilbewussten Thriller mit Intensität zu Höchstleistung auf. Gefeierte in Cannes und Locarno, ist diese Genre-Perle auch Venezuelas Einreichung für die Oscars 2027.

Drehbuch: Jorge Thielen Armand, Kamera: Luis Armando Arteaga, Schnitt: Felipe Guerrero, Musik: Vittorio Giampietro, Produktion (Personen): Stefano Centini, Arantza Maldonado, Jorge Thielen Armand, Darstellende: Asia Argento, Dogreika Tovar, Jorge Thielen Hedderich, Arturo Rodríguez

Regie

Jorge Thielen Armand, geboren 1990 in Caracas/Venezuela, ist Filmregisseur, Drehbuchautor und Produzent. Er studierte Kommunikationswissenschaften an der Concordia University in Montreal und gründete später mit Rodrigo Michelangeli die Filmproduktionsfirma La Faena Films. Sein erster Spielfilm, *THE SOLITUDE*, feierte seine Premiere in Venedig und wurde in Biarritz mit dem Preis der Jury und beim Miami Film Festival mit dem Publikumspreis für den besten Film prämiert. Sein zweiter Spielfilm, *FORTITUDE*, feierte seine Premiere in Rotterdam und wurde auf vielen weiteren Filmfestivals gezeigt. *DEATH HAS NO MASTER* wurde 2026 in der „Directors' Fortnight“ in Cannes uraufgeführt.

Filmografie (Auswahl): 2016 *THE SOLITUDE*, 2020 *FORTITUDE*, 2026 *DEATH HAS NO MASTER*

After a long absence, Caro travels back to Venezuela from Europe to claim an inheritance bequeathed to her by her late father. Her return causes other things to recur: dark memories, nervousness and unease. The jungle is not the only thing that has begun to lay claim to the decrepit estate surrounding the cacao plantation – former laborers have also taken up quarters there, and they don't react especially graciously to Caro's colonial demeanour or her concrete plans to sell the property. Sonia and her son in particular have every reason to resist her domineering manner and possessiveness. In the end, the noose tightens, inexorably.

Pugnacious screen legend Asia Argento turns up the heat with a stellar performance, in this gritty, style-conscious thriller. Lauded in Cannes und Locarno, this genre gem is also Venezuela's submission for the 2027 Academy Awards.

Script: Jorge Thielen Armand, DoP: Luis Armando Arteaga, Editing: Felipe Guerrero, M: Vittorio Giampietro, Producers: Stefano Centini, Arantza Maldonado, Jorge Thielen Armand, Cast: Asia Argento, Dogreika Tovar, Jorge Thielen Hedderich, Arturo Rodríguez

Director

Jorge Thielen Armand, born in 1990 in Caracas/Venezuela, is a film director, screenwriter and producer. He studied communications at Concordia University in Montreal, and later, with Rodrigo Michelangeli, founded the film production company La Faena Films. His first feature film, *THE SOLITUDE*, premiered at the Venice International Film Festival and received the Jury Prize in Biarritz and the Audience Award for Best Film at the Miami Film Festival. His second feature film, *FORTITUDE*, premiered at the Rotterdam International Film Festival and has been screened at many other film festivals. In 2026, *DEATH HAS NO MASTER* premiered at the "Directors' Fortnight" in Cannes.

Filmography (selection): 2016 *THE SOLITUDE*, 2020 *FORTITUDE*, 2026 *DEATH HAS NO MASTER*

mi 18 nov 20.00 uhr Krypta der Marktkirche
THE VIRGIN OF THE QUARRY LAKE [LA VIRGEN DE LA TOSQUERA]
von Laura Casabé Argentinien 2025 95 Min. Omd+eU



Basierend auf dem Kurzgeschichten-Band „The Dangers of Smoking in Bed“ der argentinischen Horrorautorin Mariana Enriquez, erschafft THE VIRGIN OF THE QUARRY LAKE eine Welt aus psychologischen Abgründen und magischen Elementen. Im Zentrum steht die Teenagerin Natalia und ihre Freundinnen, die sich in einem quälend heißen Sommer allesamt Hals über Kopf in den Draufgänger Diego verlieben. Doch der beginnt mit der älteren Silvia zu flirten.

Mit unterschiedlichen Motiven Enriquez' angereichert, erzählt der Film vor dem Hintergrund der sozialen Spannungen im Jahre 2001 von Armut, Verwahrlosung und Ausgrenzung, von den Unsicherheiten junger Frauen in Bezug auf ihre eigenen Körper, die Rollen und den Sex und vom Mysteriösem und Gewaltvollen, das der argentinischen Gesellschaft tief ins Mark eingeschrieben scheint.

Drehbuch: Benjamín Naishtat, Kamera: Diego Tenorio, Schnitt: Ana Remón, Micaela Bordon Closs, Musik: Pedro Onetto, Produktion (Personen): Valeria Bistagnino, Ángeles Hernández, Livi Herrera, Alejandro Israel u. a., Darstellende: Dolores Oliverio, Isabel Bracamonte, Candela Flores, Fernanda Echevarría, Agustín Sosa

Regie

Laura Casabé ist eine argentinische Filmemacherin, die sich zu einer der bedeutendsten Stimmen des zeitgenössischen fantastischen Films in Lateinamerika entwickelt hat.

Filmografie (Auswahl): 2010 EL HADA BUENA – UNA FÁBULA PERONISTA, 2019 THE RETURNED, 2025 THE VIRGIN OF THE QUARRY LAKE

Auszeichnungen: Preis für den besten argentinischen Film und für das beste Sounddesign (Buenos Aires International Festival of Independent Cinema, Argentinien 2025), Preis für die beste Kamera (Sitges International Fantastic Film Festival of Catalonia, Spanien 2025)

Based on the short-story collection “The Dangers of Smoking in Bed“ by Argentinian horror author Mariana Enriquez, the film assembles a world composed of psychological abysses and magical elements. The plot revolves around teen-aged Natalia and her girlfriends, every last one of whom ends up falling head over heels in love with the go-getter Diego in the midst of a very hot summer. Alas, the object of their attention begins to flirt with the more mature Silvia.

Reinforced by various motifs drawn from Enriquez, the film, set against the backdrop of the social tensions prevalent in 2001, tells a tale of poverty, neglect and marginalization, of young women's insecurities regarding their own bodies, social roles and sex, and of the mysterious and violent undercurrents that seem to issue forth from the very core of Argentinian society.

Script: Benjamín Naishtat, DoP: Diego Tenorio, Editing: Ana Remón, Micaela Bordon Closs, Music: Pedro Onetto, Producers: Valeria Bistagnino, Ángeles Hernández, Livi Herrera, Alejandro Israel, a. o., Cast: Dolores Oliverio, Isabel Bracamonte, Candela Flores, Fernanda Echevarría, Agustín Sosa

Director

Laura Casabé is an Argentinian filmmaker who has become one of Latin America's most prominent voices in contemporary fantastic cinema.

Filmography (selection): 2010 EL HADA BUENA – UNA FÁBULA PERONISTA, 2019 THE RETURNED, 2025 THE VIRGIN OF THE QUARRY LAKE

Awards: Award for Best Argentine Film and for Best Sound Design (Buenos Aires International Festival of Independent Cinema, Argentina 2025), Award for Best Cinematography (Sitges International Fantastic Film Festival of Catalonia, Spain 2025)

do 19 nov 17.15 uhr Murnau-Filmtheater

MARE'S NEST von Ben Rivers

Großbritannien/Frankreich/Kanada 2025 98 Min. engl.-katalan. Omd+eU



Inspiziert vom Klimakatastrophen-Endzeit-Theaterstück „The Word for Snow“ des US-Autors Don DeLillo erzählt Ben Rivers in MARE'S NEST von Moon, einem Kind in Bewegung. Gleich zu Beginn crasht Moon ein Auto, um nicht eine Schildkröte zu überfahren. Gemeinsam streunen sie ins Ungewisse. Doch ungleich Momo und Kassiopeia in Michael Endes Roman begegnen sie keinen grauen Herren, sondern einzig und allein einer Welt voller Kinder, aus der alle Erwachsenen auf mysteriöse Weise verschwunden sind. Aber die Übriggebliebenen kommen ganz gut allein zurecht, auch wenn die Welt eine andere geworden ist: zerstört, wild und zugleich voller Wunder und Potenziale – im besten Sinne grenzenlos.

Gedreht über zwei Jahre hinweg in den Schulferien der Darstellenden, erschafft der Film mithilfe der überwältigend schönen Landschaften von Menorca und Wales ein zärtliches Zukunftsmärchen voller Anarchie.

Drehbuch: Ben Rivers, Kamera: Ben Rivers, Carmen Pellon, Schnitt: Armiliah Aripin, Ben Rivers, Produktion (Personen): Ben Rivers, Andrea Queral, Darstellende: Moon Guo Barker

Regie

Ben Rivers studierte Bildende Kunst an der Falmouth University in England. Seine Arbeit als Filmmacher bewegt sich an der Schnittstelle zwischen Dokumentation und Fiktion. Oft begleitet und filmt er Menschen, die sich in irgendeiner Weise von der Gesellschaft abgekapselt haben; das rohe Filmmaterial dient ihm dabei als Ausgangspunkt für indirekte Erzählungen, in denen er sich alternative Existenzweisen in Randwelten vorstellt. Er arbeitet häufig mit analogen Medien und entwickelt 16-mm-Filme von Hand.

Filmografie (Auswahl): 2011 TWO YEARS AT SEA, 2013 A SPELL TO WARD OFF THE DARKNESS, 2019 KRABI, 2562, 2024 BOGANCLOCH, 2025 MARE'S NEST

Auszeichnungen: Preis „Pardo Verde“ (Filmfestival von Locarno, Schweiz 2025)

MARE'S NEST is a thrilling cinematic journey into a post-apocalyptic utopia that celebrates the boundless wisdom and imagination of children. Inspired in part by Don DeLillo's one-act play “The Word for Snow“, it unfolds as a series of epiphanies rather than a linear narrative.

Moon is our fearless guide. She survives a car crash unscathed, walks along a deserted road and engages a tortoise in a dialogue on evolution. With serene detachment, she roams through sublime yet desolate vistas, where the rusting remnants of the industrial age surface, following an invisible path and exchanging ideas with those she meets. Children in rags – grimy, earnest, wise and free from rules – cross her path, living in joyful anarchy.

Script: Ben Rivers, DoP: Ben Rivers, Carmen Pellon, Editing: Armiliah Aripin, Ben Rivers, Producers: Ben Rivers, Andrea Queral, Cast: Moon Guo Barker

Director

Ben Rivers studied fine art at Falmouth University in England. His practice as a filmmaker treads a line between documentary and fiction. Often following and filming people who have in some way separated themselves from society, the raw film footage provides him with a starting point for creating oblique narratives imagining alternative existences in marginal worlds. He often employs analogue media and hand develops 16mm film, which shows the evidence of the elements it has been exposed to – the materiality of this medium forming part of the narrative.

Filmography (selection): 2011 TWO YEARS AT SEA, 2013 A SPELL TO WARD OFF THE DARKNESS, 2019 KRABI, 2562, 2024 BOGANCLOCH, 2025 MARE'S NEST

Awards: “Pardo Verde“ Award (Locarno Film Festival, Switzerland 2025)

do 19 nov 21.30 uhr Murnau-Filmtheater
THE OTHER SIDE OF THE UNDERNEATH
von Jane Arden Großbritannien 1972 106 Min. OF



Jane Arden und ihr langjähriger Mitstreiter Jack Bond loteten mit diesem verstörenden Film die Grenzen zwischen mentaler Gesundheit, Erkrankung und Delirium aus. Als Teil der Anti-Psychiatrie-Bewegung in Großbritannien entstanden, begreifen sie Formen von Schizophrenie und Psychosen zuallererst als existenzielle Lebenskrisen und machen sich daran, die gesellschaftlichen Ursachen zu attackieren: In alpträumenhaften Szenen in einer walisischen Bergbauregion, in Therapiesitzungen, Performances, Riten und Festen gehen sie und die Frauen der Theatergruppe „Holocaust“ einen künstlerisch anspruchsvollen wie kompromisslosen Weg.

Entstanden ist ein brachialer Akt radikalfeministischer Befreiung. Wie notwendig dieser war, zeigt schon die Tatsache, dass Ardens Werk der einzige britische Film der 1970er mit einer Frau als alleinige Regisseurin ist. Ein schonungsloser, konfrontativer Avantgardefilm.

Drehbuch: Jane Arden, Kamera: Jack Bond, Aubrey Dewar, Schnitt: Robert Hargreaves, Musik: Sally Minford, The Cwm-brawn Male Voice Choir, Produktion (Personen): Jack Bond, Prue Faull, Darstellende: Sheila Allen, Susanka Fraey, Liz Danciger, Ann Lynn, Penny Slinger

Regie

Jane Arden, geboren 1927 als Norah Patricia Morris, wuchs in Pontypool/Wales auf. Sie begann ihre Karriere als Schauspieler-in und gehörte in den 1960er- und 1970er-Jahren zu den radikalsten feministischen Stimmen im britischen Theater und Kino. Bereits in den 1960ern begründete sie ihre langjährige kreative und persönliche Beziehung mit dem Regisseur Jack Bond. Jane Arden nahm sich mit 55 Jahren das Leben. Seitdem ist sie durch ihre fast vollständige Unsichtbarkeit praktisch zum Schweigen gebracht worden: Ihre Bücher sind längst vergriffen, ihre Theaterstücke werden nicht mehr aufgeführt, und ihre Filme waren bis 2009 unter Verschluss.

Filmografie: 1968 SEPARATION (zusammen mit Jack Bond, Regiecredit: Jack Bond), 1972 THE OTHER SIDE OF THE UNDERNEATH, 1975 VIBRATION (Kurzfilm), ANTI-CLOCK (zusammen mit Jack Bond)

The film looks inside the mind of a young woman labelled schizophrenic and finds, not madness, but tortured sexual guilt created by the taboos of society. Juxtaposing visions of personal hell with group psychotherapy sessions, THE OTHER SIDE OF THE UNDERNEATH is an unsettling experience and provides an illustration of the idea that insanity is a kind of death that must be followed by rebirth.

The terrifying fantasy sequences are utterly convincing images of madness from the inside and convey the despair and destitution of a personality that has been fragmented.

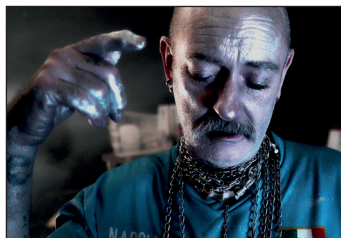
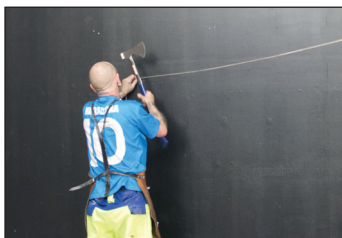
Script: Jane Arden, DoP: Jack Bond, Aubrey Dewar, Editing: Robert Hargreaves, Music: Sally Minford, The Cwm-brawn Male Voice Choir, Producers: Jack Bond, Prue Faull, Cast: Sheila Allen, Susanka Fraey, Liz Danciger, Ann Lynn, Penny Slinger

Director

Jane Arden, born Norah Patricia Morris in 1927, grew up in Pontypool/Wales. She started her career as an actress and was one of the most outspoken radical feminist voices in British theatre and cinema in the 1960s and '70s. In the 1960s, she began a long creative and personal relationship with director Jack Bond. Jane Arden took her own life at the age of 55. She has since been virtually silenced by near-invisibility: her books long out of print, her plays unperformed, and her films unscreened until a belated revival in 2009.

Filmography: 1968 SEPARATION (co-directed with Jack Bond; credited as director in the closing credits: Jack Bond), 1972 THE OTHER SIDE OF THE UNDERNEATH, 1975 VIBRATION (short film), ANTI-CLOCK (co-directed with Jack Bond)

fr 20 nov 19.30 uhr Murnau-Filmtheater
DOUGLAS GORDON BY DOUGLAS GORDON von Finlay Pretsell
Großbritannien/Frankreich 2026 87 Min. engl. Omd+eU



Douglas Gordon ist ein Phänomen. Der schottische Multimedia-Künstler, Turner-Preis-Gewinner und Schöpfer von Werken wie ZIDANE – EIN PORTRÄT IM 21. JAHRHUNDERT oder 24 HOUR PSYCHO ist nicht nur ein scheinbar dauerkreatives Talent, sondern auch ein gnadenloser Entertainer und Performer.

Begleitet vom Filmemacher Finlay Pretsell in seinem Berliner Studio, offenbaren sich diese Seiten als Teil eines durchaus verletzbaren Menschen, der Ambivalenz nicht nur gut aushalten, sondern auch spielerisch herstellen kann. Denn in diesem unterhaltsamen Künstlerporträt verschwimmen die Grenzen zwischen Regie und Protagonist, zwischen Spiel und Dokument, zwischen Inszenierung und Momentaufnahme, zwischen Leben und Kunst. Oder gab es nie welche?

Drehbuch: Douglas Gordon, Kamera: Martin Radich, Schnitt: Kieran Gosney, Musik: CJ Mirra, Produktion (Personen): Sonja Henrici, Finlay Pretsell, mit: Douglas Gordon

Douglas Gordon is a phenomenon. The Scottish multimedia artist, Turner Prize winner and creator of such works as ZIDANE: A 21ST CENTURY PORTRAIT or 24 HOUR PSYCHO is not only a gifted artist of seemingly endless creativity, he's a relentless entertainer and performer as well.

Joined by filmmaker Finlay Pretsell in his Berlin studio, these sides reveal themselves to be part of a truly vulnerable individual who is not only able to tolerate ambivalence quite well, but also manages to generate it playfully. For, in this enjoyable portrait of an artist the boundaries are blurred – between director and protagonist, fiction and document, staging and snapshot, between life and art. Or were they never really there to begin with?

Script: Douglas Gordon, DoP: Martin Radich, Editing: Kieran Gosney, Music: CJ Mirra, Producers: Sonja Henrici, Finlay Pretsell, with: Douglas Gordon

Regie

Finlay Pretsell ist ein preisgekrönter Filmemacher, der sich von der Unverfälschtheit des Dokumentarfilms leiten lässt und den Zuschauer in eine Erfahrung eintauchen lassen will, zu der er normalerweise keinen Zugang hätte. Er ist fasziniert von authentischen Charakteren, die hinter ihrer Fassade hervortreten. Da er formal weder Film noch etwas anderes studiert und alle anderen Optionen ausgeschöpft hatte, entdeckte er für sich das damals noch junge Scottish Documentary Institute, das am Edinburgh College of Art angesiedelt war. Sein Durchbruch als Filmemacher gelang ihm 2007 mit dem Musikvideo STANDING START.

Filmografie (Auswahl): 2009 MA BAR, 2010 CUTTING LOOSE (beides Kurzfilme; zusammen mit Adrian McDowall), 2017 TIME TRIAL – DAVID MILLARS LETZTE RENNEN, 2026 DOUGLAS GORDON BY DOUGLAS GORDON

Director

Finlay Pretsell is a BAFTA winning filmmaker driven by the rawness of non-fiction cinema with an aim of immersing the viewer in an experience they wouldn't normally have access to. He's drawn to the human condition, fascinated by genuine characters who come out from behind the facade. Never having formally studied film or anything else and after exhausting all other options, he discovered a fledgling Scottish Documentary Institute which was based at Edinburgh College of Art. His breakthrough as a filmmaker was in 2007 with the music video STANDING START.

Filmography (selection): 2009 MA BAR, 2010 CUTTING LOOSE (both short films and co-directed with Adrian McDowall), 2017 TIME TRIAL, 2026 DOUGLAS GORDON BY DOUGLAS GORDON



[1] MERRIMUNDI

von Niles Atallah Chile 2025 21 Min. Omd+eU
animierter Experimentalfilm

Eine verdrehte Utopie entfaltet sich, während singende Cherubim zum Klang des Verfalls dahinschmelzen. Erzeugt von einer empfindungsfähigen Maschine aus der Zukunft, enthüllt sie ihre eigene Version des Paradieses.

A twisted utopia unfolds, as singing cherubs melt to the sound of decay. Crafted by a sentient machine from the future, it unveils its own version of paradise.

[2] BETRUNKEN SPIELEN

von Jan Soldat Deutschland 2025 10 Min. OmeU
Dokumentarfilm

Dokfilm(meist)er Jan besucht den betrunken(spielend) en Sklaven HD.

Documentary filmma(k/st)er Jan visits the (playing) drunk slave

[3] CLASS EXPERIMENTS

von Kelly Gallagher, Ella Tromblee, Alyssa Limjuco, Ananya Sayekumar, Gavin Casey, Andrew Hardin, Erin Welshman, Kate Qureshi, Kylos Torres, Max Chaupetta, Robert Holmes, Yunqi Ouyang und Safiyah Sawyer
USA 2026 13 Min. o. Dial. Experimentalfilm

Dieser Film von Studierenden ist das Ergebnis von Experimenten mit kameralessen Verfahren und Found Footage. So enthält er etwa Malereien, Kratzspuren, Tintenübertragungen, Lochungen, Phytogramme und Nagellack.

This collaborative film made by students is the result of cameraless and found footage filmmaking experiments and contains painting, scratching, ink transfers, hole-punching, phytograms, nail polish and more.

[4] ANGER ROOM

von Wattanapume Laisuwanchai Thailand 2025
21 Min. Omd+eU Experimentalfilm

Mithilfe der EMDR-Therapie und des Filmemachens setzt sich Wattanapume Laisuwanchai mit Gewalt in der Kindheit und Selbstverletzung auseinander und verwandelt schmerzhaftes Erinnerungen in einen Weg zur Heilung.

Through EMDR therapy and cinema, Wattanapume Laisuwanchai confronts childhood violence and self-harm, reframing painful memories into a path towards healing.

[5] LAST NIGHT I STAYED WITHIN MYSELF AND THIS MORNING I DECIDED TO LIVE HERE [VANNACHT LOGEERDE IK IN MIJZELF EN VANOCHTEND BESLOOT IK ER TE BLIJVEN WONEN]

von Fé Baan Niederlande 2026 11 Min. o. Dial.
Experimentalfilm

Eine Figur wird zwischen Hochhauswüsten und ländlicher Einöde hin und her geworfen – in diesem traumwandlerischen Film voll delirierender Absurditäten, grotesker Rituale und unheilvollem Sounddesign.

A character is tossed back and forth between a jungle of skyscrapers and a rural wasteland in this dreamlike film, brimming with delirious absurdities, grotesque rituals and ominous sound design.

sa 21 nov 19.30 uhr Murnau-Filmtheater
LUST von Ralitz Petrova
Bulgarien/Schweden/Dänemark 2026 77 Min. bulg. Omd+eU



Die bulgarische Gefängnispsychologin Lilian ist gewohnt, für das Strafsystem über die Schicksale und Körper anderer zu entscheiden. Sie selbst versucht, ihr manisches Verlangen nach Sex mit einem Zölibatspakt zu beherrschen. Doch als sie nach Sofia reisen muss, um für ihren verstorbenen Vater, den sie so gut wie nicht kannte, die Beisetzung zu regeln und sich mit den geerbten Schulden auseinanderzusetzen, wird sie rückfällig.

Kalt und distanziert trifft sie auf eine kalte und distanzierte Welt. In der Wohnung ihres Vaters findet sie neben Kunstobjekten und antiken Jagdgewehren auch einige Seile zur Shibari-Fesselung. Im Akt des Verknötens beginnen sich ihre eigenen inneren Knoten zu lösen.

A parole officer trained in clinical precision maintains strict control over her life, body, and emotions. When Lilian is summoned back to Sofia to resolve the death of a father she barely knew, she expects a brief administrative detour. As institutions and time conspire against her, Lilian is forced into proximity with grief, flesh, and desire she has long anesthetized.

Drawn into an uneasy closeness with a neighbor whose practice of Shibari introduces controlled vulnerability, Lilian enters a space where intimacy is negotiated and contained. Desire comes without comfort. Connection without reassurance. As her sexual sobriety breaks, Lilian confronts the limits of her authority.

Drehbuch: Ralitz Petrova, Kamera: Julian Atanassov, Schnitt: Per K. Kirkegaard, Ralitz Petrova, Musik: Carlos E. Garcia, Produktion (Personen): Nikolay Todorov, Poli Angelova, Ralitz Petrova, Darstellende: Snejanka Mihaylova, Nikola Mutafov, Mihail Milchev, Alexis Atmadjov

Script: Ralitz Petrova, DoP: Julian Atanassov, Editing: Per K. Kirkegaard, Ralitz Petrova, Music: Carlos E. Garcia, Producers: Nikolay Todorov, Poli Angelova, Ralitz Petrova, Cast: Snejanka Mihaylova, Nikola Mutafov, Mihail Milchev, Alexis Atmadjov

Regie

Ralitz Petrova, Jahrgang 1976, studierte Film- und Videokunst an der University of the Arts London sowie Spielfilmregie an der britischen National Film and Television School (NFTS). Ihre Kurzfilme wurden in Cannes, Berlin, Locarno und Toronto vielfach ausgezeichnet. 2016 feierte ihr Spielfilmdebüt GODLESS beim Filmfestival von Locarno Premiere, wo er den „Goldenen Leopard“ für den besten Film gewann. Es folgten 27 weitere Auszeichnungen. Ihr zweiter Spielfilm LUST feierte bei der Berlinale in der Sektion „Forum“ Premiere.

Filmografie (Auswahl): 2007 ROTTEN APPLE (Kurzfilm), 2016 GODLESS, 2019 BETTER NATURE (Kurzfilm), 2026 LUST

Auszeichnungen: Preis für die beste Regie (Internationales Filmfestival Sofia, Bulgarien 2026), Preis der Jury (Preise der bulgarischen Filmakademie, Sofia 2026)

Director

Ralitz Petrova, born in 1976, studied film and video art at the University of the Arts London and fiction directing at the UK's National Film and Television School (NFTS). Her short films have earned wide acclaim at Cannes, Berlin, Locarno, and Toronto. In 2016, her debut feature GODLESS premiered at the Locarno Film Festival, where it won the "Golden Leopard" for Best Film, followed by 27 further awards. Her sophomore feature, LUST, premiered at the Berlinale in the "Forum" section.

Filmography (selection): 2007 ROTTEN APPLE (short film), 2016 GODLESS, 2019 BETTER NATURE (short film), 2026 LUST

Awards: Award for Best Director (Sofia International Film Festival, Bulgaria 2026), Jury Prize (Bulgarian Film Academy Awards, Sofia 2026)

sa 21 nov 21.30 uhr Murnau-Filmtheater
SWEET MOVIE von Dušan Makavejev
Frankreich/Kanada/Deutschland 1974 98 Min. engl. OmU



1974. Miss Canada und Anna Planeta reisen beide durch die politischen Wirren des Kalten Krieges. Miss Canada, verschickt in einem Koffer, nachdem sie einem superreichen Dandy den Beischlaf verweigert, Anna Planeta auf einem Schiff mit weinendem Marx-Kopf als Galionsfigur. Nach etlichen Strapazen, etwa in der berühmten Kommune um Otto Mühl, landen beide im Süßen: Anna im Zucker (mit Dolch), die Miss im Schokoladen-Bad (mit Massengrab).

Makavejev, das serbische Enfant terrible, frisch aus dem Tito-Universum verbannt, wusste schon, warum er Coppolas Angebot zur Regie von APOCALYPSE NOW ausschlug. Ihm schwebte Größeres vor: die Versöhnung von Sozialismus und Sex, die Zerschlagung des Kapitalismus und die Befreiung des Individuums. Kaum jemand ist so kreativ über Grenzen gegangen. Unsere Moral, unsere Körperpanzer, unsere Eisernen Vorhänge – aufgelöst im süßesten aller Filme (mit bitterem Beigeschmack).

Drehbuch: Dušan Makavejev, Kamera: Pierre Lhomme, Schnitt: Yann Dedet, Musik: Manos Hatzidakis, Produktion (Personen): Richard Hellman, Vincent Malle, Hélène Vager, Darstellende: Carole Laure, Pierre Clémenti, Anna Prucnal, Sami Frey

Regie

Dušan Makavejev wurde 1932 in Jugoslawien geboren. Er war ein international anerkannter Regisseur und Autor und verstarb 2019 in Serbien.

Filmografie (Auswahl): 1965 DER MENSCH IST KEIN VOGEL, 1967 EIN LIEBESFALL, 1971 WR – MYSTERIEN DES ORGANISMUS, 1974 SWEET MOVIE, 1981 DIE BALLADE VON LUCY JORDAN, 1985 COCA-COLA KID, 1988 MANIFESTO, 1992 GORILLA BATHES AT NOON



1974. Miss Canada and Anna Planeta travel through the political turmoil of the Cold War. Miss Canada inside a trunk, after refusing to sleep with a wealthy dandy, Anna Planeta on a ship with a weeping Marx as figurehead. After various tribulations, in the notorious commune around Otto Mühl for instance, both end up in a sweet spot: Anna in a sugar nest (with dagger), Miss C. in a chocolate bath (with mass grave).

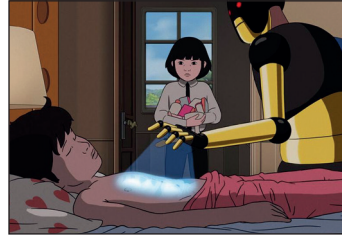
Makavejev, Serbia's enfant terrible, freshly banned from the Titoverse, knew why he turned down Coppola's offer to direct APOCALYPSE NOW. He had bigger things on his mind: the reconciliation of socialism and sex, the destruction of capitalism and the emancipation of the individual. Perhaps no other filmmaker has been as creative when it comes to surpassing limits. Our morality, our body armour, our iron curtains – dissolved in the sweetest of all films (with a bitter aftertaste).

Script: Dušan Makavejev, DoP: Pierre Lhomme, Editing: Yann Dedet, Music: Manos Hatzidakis, Producers: Richard Hellman, Vincent Malle, Hélène Vager, Cast: Carole Laure, Pierre Clémenti, Anna Prucnal, Sami Frey

Director

Dušan Makavejev was born in Yugoslavia in 1932. He was an internationally renowned director and writer and died in Serbia in 2019.

Filmography (selection): 1965 MAN IS NOT A BIRD, 1967 LOVE AFFAIR, OR THE CASE OF THE MISSING SWITCHBOARD OPERATOR, 1968 INNOCENCE UNPROTECTED, 1971 W.R.: MYSTERIES OF THE ORGANISM, 1974 SWEET MOVIE, 1981 MONTENEGRO, 1985 COCA-COLA KID, 1988 MANIFESTO, 1992 GORILLA BATHES AT NOON



Arco, ein Junge aus der Zukunft, wächst hoch über den Wolken in einer Welt auf, in der Menschen mithilfe von farbenfrohen Regenbogenmänteln durch die Zeit reisen können. Für Arco ist das allerdings aufgrund seines Alters noch verboten. Der fackelt nicht lange und stürzt sich heimlich in die Vergangenheit. Er landet im Jahre 2075 in einer Welt, die mit der voranschreitenden Klimakatastrophe auf ihre Weise umzugehen versucht.

Arco, a boy from the future, grows up high above the clouds in a world where humans can travel through time with the help of vibrant rainbow-coloured capes. However, for Arco such adventures are still forbidden at his age. Still, the boy doesn't waste any time with the rules and is soon secretly flying headlong into the past. He lands in the year 2075, in a world attempting to cope in its own way with the worsening climate catastrophe.

Das zehnjährige Mädchen Iris versucht, ihm bei der Suche nach einem Rückweg zu helfen – über die Grenzen der Zeit hinweg. Nicht ganz ungefährlich, aber immerhin eine angenehme Abwechslung, sind ihre abwesenden Eltern doch ohnehin nur als Hologramme präsent und wächst sie dadurch in der Obhut eines humanoiden Haushaltsroboters auf. Ugo Bienvenu und sein Team erschufen eine abenteuerliche Zukunftsvision, ausgezeichnet mit dem César für den besten Animationsfilm.

Iris, a ten-year-old girl, tries to help him with his search for a way back home – beyond the limits of time. An undertaking not without its dangers, but a pleasant distraction in any case, as her absent parents are only present as holograms anyway, leaving her to grow up under the care of a humanoid household robot. Ugo Bienvenu and his team have created an adventurous vision of the future – their work was honoured with the César for Best Animated Film.

Drehbuch: Ugo Bienvenu, Félix de Givry, Kamera: Marine Beaucaire, Tamerlan Bekmurzayev, Schnitt: Nathan Jacquard, Musik: Arnaud Toulon, Produktion (Personen): Ugo Bienvenu, Félix de Givry, Sophie Mas, Stimmen: Margot Ringard Oldra, Oscar Tresanini, Nathanaël Perrot, Alma Jodorowsky, Swann Arlaud

Script: Ugo Bienvenu, Félix de Givry, DoP: Marine Beaucaire, Tamerlan Bekmurzayev, Editing: Nathan Jacquard, Music: Arnaud Toulon, Producers: Ugo Bienvenu, Félix de Givry, Sophie Mas, Voices: Margot Ringard Oldra, Oscar Tresanini, Nathanaël Perrot, Alma Jodorowsky, Swann Arlaud

Regie

Ugo Bienvenu wuchs zunächst im Tschad, in Guatemala und Mexiko auf. Mit 15 Jahren kehrte er mit seiner Familie nach Frankreich zurück. Seine Eltern versorgten ihn während des Auslandsaufenthalts regelmäßig mit französischen Comics, um seinen Bezug zum Heimatland zu festigen. Er bezeichnet die Farben in der guatemalteckischen und mexikanischen Kultur, die dort allgegenwärtige US-amerikanische Werbung und DRAGONBALL Z als Inspirationen für sein künstlerisches Werk.

Director

Ugo Bienvenu initially grew up in Chad, Guatemala and Mexico. At the age of 15, he returned to France with his family. During his time abroad, his parents regularly provided him with French comic books in order to solidify his relationship to his native country. He credits the colours of Guatemalan and Mexican culture, the omnipresent US-American advertisements there and DRAGONBALL Z as sources of inspiration for his artistic work.

Filmografie (Auswahl): 2006 JELLY SUNDAY, 2013 MAMAN, 2017 DOLLY.ZERO (alles Kurzfilme), 2025 ARCO

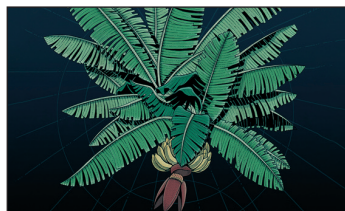
Filmography (selection): 2006 JELLY SUNDAY, 2013 MAMAN, 2017 DOLLY.ZERO (all short films), 2025 ARCO

**so 15 nov 20.00 uhr Krypta der Marktkirche
KURZFILMPROGRAMM „KINO OHNE GRENZEN“ I – HISTORISCHE FILME**

Eine Auswahl von drei kanonischen Werken der Filmgeschichte, die Grundlegendes verhandeln: das Sterben und Gestorben-Sein, die Naivität im Angesicht des Grauens, die Abwesenheit der Freiheit, das Begehren und die Kunst. Ein früher Animationsfilm trifft auf einen poetischen Skandalfilm und auf eine der intensivsten Arbeiten im Feld des Dokumentarischen. Allesamt auf analogem 16-mm-Material. Die konkreten Titel bleiben Verschlussache. Ein Programm für aufgeschlossene Fans selten gezeigter, transgressiver Filmkunst.

A selection of three canonical works drawn from cinema history that grapple with fundamental matters: dying and being dead, naivety in the face of the horrific, the absence of freedom, desire and art. An early animated film meets a poetic film that caused a scandal and one of the most intense works in the field of documentary cinema. All of them on analogue 16mm filmstock. The specific titles will remain a closely-guarded secret. A program for open-minded fans of rarely screened transgressive cinematic art.

**sa 14 nov 17.30 uhr Murnau-Filmtheater
Vorfilm: A HUNDRED-HEADED DRAGON [UN DRAGÓN DE CIEN CABEZAS]
von Helena Gíron und Samuel M. Delgado Spanien 2025 15 Min. o. Dial.**



Im Garten der Hesperiden wuchs einst eine magische Frucht. Der Garten lag irgendwo vor der Küste Westafrikas und wurde von einem hundertköpfigen Drachen bewacht. Eine Geschichte über das ewige Leben. // In the Garden of Hesperides, a magical fruit once grew. This garden, located somewhere off the coast of West Africa, was guarded by a hundred-headed dragon. A tale of eternal life.

rahmenprogramm

**so 15 nov 17.00 uhr Krypta der Marktkirche
MASTERCLASS mit Helena Gíron und Samuel M. Delgado**



Wir laden zur Masterclass mit Helena Gíron und Samuel M. Delgado, die in ihren Arbeiten die Beziehung zwischen Mythologie, Geschichte und Materialismus untersuchen. Bei exground filmfest läuft ihr Kurzfilm A HUNDRED-HEADED DRAGON (14.11., 17.30 Uhr). Beide gründeten die Produktionsfirma „La Banda Negra“, mit der sie auch die Arbeiten anderer Filmemacher produzieren, wie Carlos Casas' KRAKATOA (auch 14.11., 17.30 Uhr). Die Masterclass findet auf Eng-

lisch statt und richtet sich an am Filmemachen Interessierte. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung am Infocounter.

We invite you to attend a masterclass with Helena Gíron and Samuel M. Delgado, whose works examine the relationship between mythology, history and materialism. Their short film A HUNDRED-HEADED DRAGON (14.11, 5:30 pm) is screening at exground filmfest. The two founded the production company "La Banda Negra", with which they also produce works by other filmmakers, such as Carlos Casas' KRAKATOA (also 14.11, 5:30 pm). The masterclass will be held in English and is intended for all those with an interest in filmmaking. As the number of participants is limited, we kindly ask you to register at our info counter.

mo 16 nov 19.30 uhr Literaturhaus Villa Clementine

LESUNG: TAUSEND FENSTER von Nassir Djabari



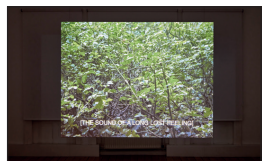
1972 steigt der tschechische Journalist Pavel Horak in Prag in den Kofferraum eines umgebauten Mercedes, um über die Grenze nach Westdeutschland zu gelangen. Schon nach dem Einmarsch der Truppen des Warschauer Pakts im August 1968 wollten sich Pavel und seine Frau Jana in den Westen absetzen, blieben aber aus familiären Gründen. Der Schleuser setzt Pavel in Nürnberg ab und fährt noch am selben Tag zurück, um Jana zu holen. Doch er kehrt mit einer Unbekannten zurück. Pavel steht vor einem Rätsel ... Moderation: Dr. Viola Bolduan

In 1972, Czech journalist Pavel Horak climbs into the trunk of a modified Mercedes in Prague with the aim of crossing the border into West Germany. Pavel and his wife Jana already wished to flee to the West after Warsaw Pact troops invaded the country in August of 1968, but they remained for family reasons. The smuggler drops Pavel off in Nuremberg and drives back on the same day to get Jana. He returns – though with a woman Pavel doesn't know. Pavel is confronted with an enigma... Moderation: Dr. Viola Bolduan

fr 4 sep 2026 bis so 25 apr 2027 Nassauischer Kunstverein

AUSSTELLUNG VIDEOKUNST: LISTENING TO PIANO GARDEN von Christian Naujoks

Deutschland 2026 5 Min. ohne Ton



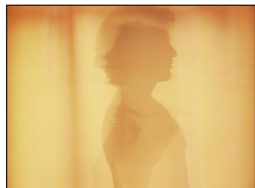
Kamera: Vigga Wæhrens Farbkorrektur: Abdul Twebti
Mit freundlicher Genehmigung von Annea Lockwood

Die Filmarbeit bezieht sich auf das Kunstwerk PIANO GARDEN (1969–70/2022) von Annea Lockwood, das seit 2022 dauerhaft im Garten des Nassauischen Kunstvereins installiert ist. Vier Jahre danach zeigt Christian Naujoks in seiner Arbeit den Zustand des Klaviers und seiner Umgebung. Der auf 16 mm gedrehte und danach auf HD-Video übertragene Film ist mit Audio-Captions in eckigen Klammern versehen: textbasierten Darstellungen von Klängen, die sich auf sinnliche und körperliche Erfahrungen beziehen. So entsteht eine eigene Dimension des Hörens, obwohl der Film selbst keinen Ton hat.

This film work references the artwork PIANO GARDEN (1969–70/2022) by Annea Lockwood, which has been permanently installed in the garden of Nassauischer Kunstverein since 2022. Four years after its first installation, Christian Naujoks' work depicts the condition of the piano and its surroundings. The film, shot on 16mm filmstock and transferred to HD video, is accompanied by audio captions in square brackets – text-based descriptions of sounds which relate to sensory and physical experiences. This creates an additional, distinct dimension of listening, although the film has no sound.

sa 14 nov 16.00 uhr Murnau-Filmtheater

Eröffnung FOTOAUSSTELLUNG DISTRUKTUR: IMMATERIELLES



Melissa Dullius und Gustavo Jahn bilden das Künstlerduo DISTRUKTUR. Ihre Arbeit bewegt sich an den Schnittstellen zwischen Kunst und Kino, Experimentellem und Narrativem, Fotografie und Bewegtbild. IMMATERIELLES wurde auf 35-mm-Diafilm und in zwei Zeiträumen aufgenommen: 2008 arbeiteten sie mit Langzeitbelichtungen, sodass sich Körper und beleuchteter Hintergrund vermischen – so, als habe sich das Fleisch in Licht verwandelt. 2015 fotografierten sie Freunde vor bunten Vorhängen. Die Idee war diesmal nicht, die Elemente zu vermischen, sondern Figur und Hintergrund zu kombinieren.

Melissa Dullius und Gustavo Jahn make up the artist duo DISTRUKTUR. Their work is situated at the intersections of art and cinema, experiment and narrative, photography and moving image. IMMATERIELLES was shot on 35mm slide film over two different periods of time. In 2008, the duo worked with long-exposure techniques that cause bodies and illuminated backgrounds to blend together – as if flesh had transformed into light. In 2015, they photographed friends in front of colourful curtains, this time exploring the idea of combining figure and background instead of blending elements.

timetable

fr 13 nov	Seite 4 19.00 Uhr RED ROCKS 91 Min.		Seite 18 fr 4 sep 2026 bis so 25 apr 2027 Nassauischer Kunstverein	AUSSTELLUNG VIDEOKUNST: LISTENING TO PIANO GARDEN von Christian Naujoks
sa 14 nov	Seite 5 17.30 Uhr KRAKATOA 78 Min.	Seite 6 24.00 Uhr NEKROMANTIK 71 Min.	Seite 18 sa 14 nov bis sa 21 nov Murnau-Filmtheater	FOTOAUSSTELLUNG DISTRUKTUR: IMMATERIELLES Ausstellungseröffnung: sa 14 nov 16.00 Uhr
so 15 nov	Seite 17 17.00 Uhr MASTERCLASS	Seite 17 20.00 Uhr KURZ I – HISTORISCHE FILME 62 Min.		
mo 16 nov	Seite 7 17.30 Uhr PHENOMENA 86 Min.	Seite 18 19.30 Uhr Literaturhaus Villa Clementine LESUNG: 1000 FENSTER von Nassir Djafari	Seite 4 20.30 Uhr Pupille on Tour Filmforum Höchst RED ROCKS 91 Min.	
di 17 nov	Seite 8 21.30 Uhr DEATH HAS NO MASTER 105 Min.			
mi 18 nov	Seite 9 20.00 Uhr THE VIRGIN OF THE QUARRY LAKE 95 Min.	Seite 8 20.30 Uhr Pupille on Tour Filmforum Höchst DEATH HAS NO MASTER 105 Min.		
do 19 nov	Seite 10 17.15 Uhr MARE'S NEST 98 Min.	Seite 11 21.30 Uhr THE OTHER SIDE OF THE UNDERNEATH 106 Min.		
fr 20 nov	Seite 12 19.30 Uhr DOUGLAS GORDON BY DOUGLAS GORDON 87 Min.			
sa 21 nov	Seite 13 17.00 Uhr KURZ II – GEGENWÄRTIGE FILME 76 Min.	Seite 14 19.30 Uhr LUST 77 Min.	Seite 15 21.30 Uhr SWEET MOVIE 98 Min.	
so 22 nov	Seite 16 12.00 Uhr ARCO 88 Min.			

Der Fokus Kino ohne Grenzen wird ermöglicht durch die Unterstützung von



exground filmfest ist eine Veranstaltung des Wiesbadener Kinofestival e. V.
Ernst-Göbel-Straße 27 • 65207 Wiesbaden
Tel. +49 611 1748227 • Fax +49 611 1748228
festival@exground.com • www.exground.com

Konzept	Andrea Wink, Martin Gessner
Redaktion	Gerald Pucher, Andrea Wink
Texte	Amos Borchert, Andrea Wink, Gerald Pucher
Lektorat	Gerald Pucher
Kurator	Amos Borchert
Grafik-Design	Martin Gessner, Wiesbaden
Druck	Giesenregen GmbH, Mainz
Titelmotiv	Foto aus DOUGLAS GORDON BY DOUGLAS GORDON von Finlay Pretsell, (c) Parcel of Rogues Ltd.